

WALD



blick

ExxonMobil und Stiftung Wald für Sachsen realisieren ihr achtens gemeinsames Projekt – Neue Bäume für die Lommatzcher Pflege
Seiten 2

Ein großer Tag für die Natur – Ehemalige Aschespülkippe bei Böhlen wird bepflanzt. Vattenfall zeichnet für die aufwändige Sanierung der 80 Hektar verantwortlich
Seite 4

Gemeinsam gegen CO₂ – Wir sind dabei. BASF-Mitarbeiter pflanzen Wald in Zeititz
Seite 5

600 Bäume zum 600. Universitätsjubiläum. Ihre Gelegenheit Baumpate zu werden
Seite 6

Infomagazin der
Stiftung Wald für Sachsen



Der Wald – Ein Multitalent

der ... dargestellten Gebietskulisse auszuweisen. Die landesweiten Schwerpunkte der Waldmehrung sind ... auszuformen und durch weitere regional bedeutsame Schwerpunkte der Waldmehrung zu ergänzen.“

Der Landesentwicklungsplan beschreibt zugleich die überragende Bedeutung des Waldes. „Der Wald hat in seinem Umfang und seiner genetischen Vielfalt besondere Bedeutung für den Bodenschutz, den Hochwasserschutz, den Klima- und Immissionschutz, für die Erholung, den ökologischen Ausgleich, als Lebensraum für einhei-

übernehmen kann und dort, wo Böden erosionsgefährdet sind.

Auch das Sächsische Waldgesetz folgt diesen komplexen Intentionen. Es betont ausdrücklich die gleichrangige Bedeutung der Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktion des Waldes, nachdem über Jahrzehnte die ökologischen und sozialen Leistungen nur ungenügend anerkannt wurden.

Verehrte Leserinnen und Leser unseres „Waldblick“, wieder geht ein Jahr dem Ende entgegen. Abermals war es unser gemeinsames Anliegen, dem Multitalent

Gemeinsam gegen CO₂ - Wir sind dabei!

Wald ist die umweltverträglichste Form der Landnutzung. In seiner Multifunktionalität ist er für die Menschheit unentbehrlich. Diese Betrachtung gilt sowohl regional, national und weltweit. Dieser Erkenntnis hat sich die Stiftung Wald für Sachsen seit ihrer Gründung im Jahr 1996 mit Leidenschaft und tätigem Engagement verschrieben. Heute wissen wir, dass wir mit unserem Konzept auf dem richtigen Weg sind.

1994 hat der Freistaat Sachsen den ersten verbindlichen Landesentwicklungsplan beschlossen. Dabei wurde u. a. bestimmt: „Der Waldanteil im Freistaat Sachsen ist auf 30 % zu erhöhen. In den Regionalplänen sind Vorrang- und Vorbehaltsgebiete Waldmehrung auf der Grundlage

mische Pflanzen und Tiere sowie als Grundlage einer umweltfreundlichen Rohstoffversorgung.“ Der Wald ist demnach ein Multitalent, welches von keiner anderen Landnutzungsform zu überbieten ist. Bei unseren Bemühungen um finanzielle Mittel, um Flächen, die aufgeforstet werden können und um behördliche Genehmigungen gehen wir häufig einen schwierigen Weg. Wir haben in unserem Waldblick darüber geschrieben. Wir unternehmen im Freistaat Sachsen insbesondere dort Anstrengungen, wo die Waldmehrung die günstigste Form der Landnutzung darstellt. Das sind Bergbaufolgelandschaften (hier insbesondere der Südraum Leipzig), Gebiete, in denen der Wald Hochwasserschutz- und Klimaschutzfunktionen

Wald hilfreich zur Seite zu stehen. Ohne Ihr Mitwirken wäre das so gut nicht gelungen. Den Nutzen haben wir alle. Das gibt uns Zuversicht für die Zukunft und dafür bedanken wir uns.

Haben Sie ein friedvolles Weihnachtsfest und kommen Sie gesund und voller Tatendrang ins neue Jahr. Bleiben Sie uns und dem sächsischen Wald auch 2010 gewogen. Besser noch: Gönnen Sie sich Ihren ganz persönlichen CO₂-Speicher. Beteiligen Sie sich an unserer Aktion „Gemeinsam gegen CO₂ – Wir sind dabei!“. Wie leicht das ist, lesen Sie auf unserer Homepage.

Dr. Eberhard Lippmann
Kuratoriumsvorsitzender der SWS

Zwischen Meißen, Riesa, Nossen und Döbeln – mitten im Herzen Sachsens – sichern beste Lößböden mit einer sehr hohen Bodenwertqualität seit Alters her reiche Ernten. Zurecht nennt man diesen Landstrich auch die Kornkammer Sachsens. „Bezahlt“ wurde der Reichtum allerdings mit Waldarmut.

20.000 Euro - weitere 20.000 Bäume:

Dr. Eberhard Lippmann, SWS und ExxonMobil Pressesprecherin Gabriele Radke bei der Scheckübergabe



Lommatzcher Pflege – Wo Werte wachsen

2 Bäume pflanzen mit dem Tiger ist „echt cool“

Mit nur zehn Prozent Bewaldung ist die Lommatzcher Pflege eine der waldärmsten Regionen des Freistaates Sachsens. Vier Erstaufforstungen, die zukünftig als Schutz- und Wirtschaftswald dienen und wichtige Pufferfunktionen zu angrenzenden landwirtschaftlichen Flächen erfüllen, sollen den Landstrich ökologisch aufwerten.

Das Gemeinschaftsprojekt des GRÜNE LIGA Hirschstein e. V. und der Stiftung Wald für Sachsen sieht vor, bis zum Herbst 2010 insgesamt fünf Hektar Land mit 20.000 einheimischen Bäumen und Sträuchern zu bepflanzen. Im Vorfeld der Auftaktveranstaltung am 11. November in Lossen waren dazu die verschiedensten Interessen zu bündeln, Partner für die Realisierung des Vorhabens zu begeistern und vor allem musste die Finanzierung abgesichert werden, damit Erlen, Eichen und Ahorne in naher Zukunft den Landschaftscharakter positiv beeinflussen können. Die Stiftung Wald für Sachsen konnte dafür ein weiteres Mal das in Hamburg ansässige Unternehmen ExxonMobil als Großspender gewinnen.

Pressesprecherin Gabriele Radke: „Wir freuen uns, dass wir mit unserem bewährten Partner nunmehr das achte gemeinsame Waldmehrpflanzprojekt realisieren können, insbesondere da es sowohl für die in der Lommatzcher Pflege lebenden Menschen als auch für die Natur von Bedeutung ist. Bisher wachsen auf einer Fläche von über 150 Hektar mehr als 620.000 neue Bäume heran, die mit unserer Hilfe seit dem Jahr 2000 in Sachsen gepflanzt wurden. Es ist uns ein Anliegen, überall in den Regionen, in denen wir als weltweit agierender Konzern wirtschaftlich tätig sind, ein guter Mitbürger zu sein. Also fördern wir ausgewählte Projekte. Bei der SWS tun wir dies besonders gerne, weil wir der Umwelt helfen und damit den Menschen dieser Region, zu denen nicht zuletzt unserer Mitarbeiter und vor allem auch unsere Kunden gehören.“

Auch Thomas Fischer, Vorsitzender des GRÜNE LIGA Hirschstein e. V. schätzt sich glücklich, dass in gemeinsamer Arbeit ein gutes Stück Zukunftsvorsorge im Interesse der Natur und vor allem der in der Lommatzcher Pflege lebenden Menschen realisiert wird.

Die 30 Schüler der Freien Werkschule Meißen fanden das gemeinsame Bäume pflanzen mit dem ESSO-Maskottchen „echt cool“, und so gab es für die Viertklässler neben einem praxisnahen Abschluss ihrer gerade zu Ende gegangenen 6-wöchigen „Wald-Epoche“, auch jede Menge Spaß.

Was die Ehrengäste von diesem Bewaldungsvorhaben halten, zeigte ihr fleißiger Einsatz, bei dem die ersten 400 Bäume – darunter auch der Baum des Jahres 2010, die Vogelkirsche – in den Boden gebracht wurden.

ExxonMobil

und die SWS treffen sich bei der achten gemeinsamen Baumpflanzung in Lossen. Die in den Jahren 2000 bis 2008 in erfolgreicher Zusammenarbeit gepflanzten 620.000 Bäume sorgen für bessere Luft und Lebensqualität

- im Südraum Leipzig
- in der Eilenburger Mulde
- im Osterzgebirge
- in Großenhain
- in der Freiburger Region
- in Zeithain und
- in der Sächsischen Schweiz



Projekt Nr. 8 in Lossen bedeutet eine grünere und damit gesündere Zukunft für 36.000 Einwohner der Lommatzcher Pflege in zwölf Gemeinden mit 235 Ortschaften. Die ExxonMobil-Spende in Höhe von 20.000 Euro lässt weitere 20.000 Bäume sprießen.

Verstehen sich seit Jahren gut: Dr. Eberhard Lippmann, SWS und das ESSO-Maskottchen





Auf die lange Bank geschoben

Im Beitrag „Waldmehrungsprojekt Peres – die unendliche Geschichte“, Waldblick 1/2009, berichteten wir über das Vorgehen einiger „Offenlandvertreter“ des Naturschutzes bei dem Versuch, die Waldmehrung im ehemaligen Tagebau zum Stillstand zu bringen und wiesen darauf hin, dass nun ein Gericht über die Genehmigung zur Aufforstung entscheiden muss.

Der aktuelle Stand in dieser Verwaltungsstreitsache ist in drei Worten gesagt: Wir warten weiter!

Mit Schreiben vom 02.10.2009 wurden wir vom Verwaltungsgericht Leipzig darüber informiert „...dass in dieser Sache nicht mit einem baldigen Termin zur mündlichen Verhandlung gerechnet werden kann. Die Kammer ist gegenwärtig noch mit zahlreichen Klageverfahren aus den Jahren 2006 und 2007 sowie aus der ersten Hälfte des Jahres 2008 belastet. Hinzu kommt eine erhebliche Anzahl an einstweiligen Rechtsschutzverfahren. Diese Verfahren sind grundsätzlich vorrangig zu bearbeiten.“

Über den Zaun geschaut

Teil 20

Waldmehrungsprojekt Großenhain

Mit einem Spendenscheck über 20.000 Euro von ExxonMobil Hamburg sowie 120 tatendurstigen Bürgern und Schülern der Stadt ging das Projekt im Herbst vor fünf Jahren an den Start.

Und so präsentiert sich das 2003 von der Stiftung Wald für Sachsen gemeinsam mit

dem Forstamt und der Stadt Großenhain sowie der Meißener Agrarprodukte AG entwickelte und 2004 bis 2006 umgesetzte Projekt in diesem Herbst: Der Spitzahorn ist prächtig gediehen. Das Wachstum der Robinie ist geradezu rekordverdächtig.

Zahlen + Fakten

- Ort:** Gemarkung Mülbitz – Stadt Großenhain
- Größe:** 11,6 ha
- Aufforstung:** Frühjahr 2004 – Frühjahr 2006
- Baumarten:** Traubeneiche, Winterlinde, Spitzahorn, Gemeine Kiefer, Robinie
- Projekträger:** Meißener Agrarprodukte AG
- Finanzierung:** Spendenmittel von ExxonMobil Hamburg in Höhe von 20.000 Euro, sowie Fördermittel der Europäischen Union und des Freistaates Sachsen





35 Hektar Wald für Böhlen

Ein großer Tag für die Natur

Andreas Padberg, Forstbezirksleiter (links)
und Vorsitzender des Kuratoriums der
Stiftung Wald für Sachsen,
Dr. Eberhard Lippmann (Mitte)

4

Die unmittelbar an die Stadt Böhlen angrenzende Aschespülkippe des Altkraftwerkes Lippendorf war mit ihrer Staubbelastung und hässlichen Ansicht jahrelang ein Stein des Anstoßes für die Bürger dieser Stadt. Damit soll es nun endgültig vorbei sein.

Seit 2007 wird an der Kippe gearbeitet. Jetzt wird die 80 Hektar große Fläche unter behördlicher Aufsicht im Auftrag des Unternehmens Vattenfall Europe Generation durch Fachfirmen der Region aufwändig saniert. 10 Millionen Euro investiert der Energieriese, um die Hinterlassenschaft des Bergbaus zu beseitigen.

Umfassende Abstimmungen mit Behörden und Experten, intensive Planungen und Projektierungen sowie Sanierungsarbeiten bestimmten das Vorgehen der letzten Jahre, bevor nunmehr der erste Abschnitt zur Begrünung übergeben werden konnte. Allein für den ersten Aufforstungsabschnitt waren mehr als 120.000 Kubikmeter Kulturboden heranzuschaffen, die Fläche musste mit Großtechnik eingeebnet und vorbereitet werden. Neben Offenlandflächen und Sonderbiotopen wird hier auch ein 35 Hektar großes Waldgebiet neu entstehen. Die ersten 12 Hektar des neuen Waldes sind über Aufträge für die Jahre 2009/10 planmäßig gebunden,



wovon die sechs ersten Hektar mit einem Bestand von 19.600 Bäumen in diesem Herbst fertig gestellt werden.

Neben Planungsbüros und Fachfirmen hat sich Vattenfall auch die fachliche und logistische Hilfe der Stiftung Wald für Sachsen gesichert. Sie hat in der Region Leipzig gemeinsam mit verschiedenen Partnern bis zum Jahr 2008 insgesamt 242 Hektar Fläche aufgeforstet und bringt die nötige Erfahrung mit. Zur Unterstützung der Auftaktveranstaltung am 28. Oktober

waren auch die zukünftigen Nutznießer des neuen Waldes eingeladen. Schüler der Böhlener Mittelschule pflanzten mit viel Eifer 400 kleine Winterlinden und Vogelkirschen in den Boden.

Die Kinder ebenso wie die Ehrengäste und alle anderen Beteiligten freuen sich an dem Gedanken, dass der Natur mit diesem wichtigen Projekt wieder ein Stück von dem zurück gegeben werden kann, was ihr in der Vergangenheit vom Bergbau genommen wurde.

aktuell



Bild links:
Landrat Dr. Gehard Gey (links)
und der Leiter des Kraftwerkes
Lippendorf, Joiachim Kahlert





Einsatzort: Zeititz bei Bennewitz

Wie ein Acker die Teamfähigkeit auf die Probe stellt



Donnerstag, 5. November 2009: Die Zeititzer staunten nicht schlecht, als es auf dem einen Hektar großen Ackerland zwischen ihren Häusern und dem Wäldchen dahinter von Menschen mit Spaten, Hämmern, Sägen, Maschendrahtzaun, Schubkarren und anderen Gerätschaften nur so wimmelte.

Was nicht auf den ersten Blick zu sehen war: Alle kannten ihren Einsatzort. 400 Meter Schutzzaun bauen, damit die jungen Bäume vor Verbiss geschützt sind; zehn Sitzkrücken für Greifvögel zurecht-

zimmern und aufstellen; in Zweiertrupps 5.250 Bäumchen in die insgesamt 4.200 Meter langen Pflanzreihen setzen, damit ein schöner Mischwald wachsen kann oder auch dem Vorgesetzten sagen: „Es geht doch gerecht zu auf der Welt. Heute machen Sie mal, was ich möchte!“ Alle wussten ganz genau, wer das Sagen hat und was zu tun ist.

Die Agentur **eventoptimierer** um Michael Scharhag hatte – wie immer, wenn sie Charity Team Events entwirft und durchführt – einen minutiösen Plan ausgearbeitet und gemeinsam mit der Stiftung Wald für Sachsen die nötigen Arbeitsmittel und –kräfte für die Erstaufforstung der Fläche bereit gestellt. Der Chemiekonzern BASF beansprucht das Know how der Agentur für 200 Mitarbeiter, die jährlich während einer mehrtägigen Veranstaltung einen Nachmittag nutzen, um ihre Arbeitskraft im Team für ein soziales und gemeinnütziges Projekt einzusetzen.

„Sie haben eine Kindertagesstätte komplett renoviert, Spielplätze gebaut, ebenso einen Bolzplatz für ein Behindertenwohneheim geschaffen oder auch eine Grillhütte

für Zeltlagerkinder renoviert“, erinnert sich Michael Scharhag an die Events vergangener Jahre. „Zuletzt wurden 2008 groß angelegte Sanierungsarbeiten im Maler-dorf Kleinsassen in der Rhön umgesetzt. Das Nature Soccer Camp stellte ein Team-event der besonderen Art dar. Sportplatz anlegen, Holzhütten zimmern, Sitzarena bauen, Wege anlegen, Brennholz machen und Bäume schneiden. Besonders gefällt den Teilnehmern daran, im Team zusammen mit anderen etwas zu bewirken und so nachhaltig Veränderungen zu schaffen. Abgesehen davon, dass die Arbeitseinsätze allen riesigen Spaß machen, haben sie auch einen sehr positiven Einfluss auf den Teamcharakter, selbst oder gerade auch dann, wenn nicht alles reibungslos läuft.“

Bei ihrem diesjährigen Zusammentreffen im November wollten die Chemiker unbedingt aktiv gegen den Klimawandel ins Feld ziehen. Die knappe Zeit gab jedoch vor, dass ihr Einsatz nicht weiter als 20 Kilometer vom Tagungsort Leipzig entfernt ist. Im Internet fand Michael Scharhag die Stiftung Wald für Sachsen und ihre zu Beginn des Jahres angelaufene Aktion „Gemeinsam gegen CO₂ – Wir sind dabei!“ Eine so große Anzahl von Menschen bei einer Erstaufforstung – das war auch für die SWS-Mitarbeiter eine echte Herausforderung. Man räumte Vorbehalte aus und plante peinlich genau. Schließlich siegte der gemeinsame Wille, dieses Projekt auf die Beine zu stellen.

Wenn sie auch nicht sehen werden, wie die Bäume wachsen – Wunsch und Ziel haben sich für die 200 Chemiker auf jeden Fall erfüllt: Der neue Wald, der Dank ihrer Arbeit auf der Fläche der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald heranwächst, wird in den kommenden einhundert Jahren im Holz wie im Boden etwa 1.000 Tonnen CO₂ aus der Atmosphäre binden. Die fleißigen Pflanzler haben Fußspuren für die Ewigkeit gesetzt.





600 Bäume – 600 Jahre Universität Leipzig Werden Sie Setzlingspate!

6

Leipziger Südraum am 14. November 09: In Großzössen treffen sich 40 Studenten mit Vertretern der Gemeinde und der Stiftung Wald für Sachsen, um 3.000 Baumsetzlinge zu pflanzen. Doppelt so viele Bäume sollen auf einer 1,6 ha großen Bergbaubrache zukünftig ein Schutzwaldsystem aus standortgerechten Baumarten wie Winterlinde, Spitzahorn, Traubeneiche, Bergulme und Vogelkirsche bilden.

Dieser **Pflanzflash**, wie Student und Initiator Thomas Seifert den Einsatz nennt, ist der vorläufige Höhepunkt der von ihm und dem Verein „Studierende 2009“ zu Beginn des Jahres initiierten Umweltschutzaktion „600 Bäume für 600 Jahre Universität Leipzig“. Aus Anlass dieses Jubiläums hatte der angehende Theaterwissenschaftler seine Studienkollegen und auch die Leipziger dazu aufgerufen, mit der Übernahme einer Baumpatenschaft oder mit einer Spende zu demonstrieren, dass jeder Einzelne seiner Verantwortung für eine lebenswerte Umwelt gerecht werden kann. Seine Idee wurde von vielen Mitmenschen dankbar aufgegriffen. Prominente Unterstützung gab es von Bundesumweltminister Sigmar Gabriel, vom Bundesumweltminister a. D. und heutigen stellvertretenden Vorsitzenden des Rates für Nachhaltige Entwicklung, Prof. Dr. Klaus Töpfer und von Johannes Lichdi, Mitglied des Sächsischen Landtages. Denn: Eine Baumpatenschaft bietet sich für alle an, die nicht nur über Stürme und Hochwasserfluten reden, sondern aktiv werden und zukünftigen Umweltkatastro-



phen und einer nicht weit genug reichenden Umweltpolitik eine positive Leistung entgegengesetzt wollen. Solcherlei Aktivitäten kann es gar nicht genug geben, meint man auch bei der Stiftung Wald für Sachsen. Henrik Lindner: „Wir fanden die Idee so gut, dass jeder Euro, der aus dieser studentischen Umweltschutzinitiative in die Waldmehrung Sachsens einfließt, von uns verdoppelt wird.“ So können innerhalb dieser Initiative für nur 5 Euro zehn Bäume gepflanzt werden.

Inzwischen zählt Leipzig 68 Starkbäume mehr zu seinen „Bewohnern“, 100 Patenschaften sollen es einmal werden. Im ehemaligen Universitätswald Großpösna wurden 15 große Winterlinden gepflanzt und 2.380 Setzlinge aus eigenen Spendenmitteln auf die Bergbaubrache in

Großzössen gesetzt. Insgesamt ist ein Betrag von 19.980 Euro in die Begrünung und Aufforstung eingeflossen. Zufrieden ist Thomas Seifert noch nicht. Die Spendenaktion läuft bis zum Ende des Jahres. „Jetzt sollte zum großen Endspurt angesetzt werden, um die Spendenlücke bei den Setzlingen zu schließen. Wir wollen insgesamt 5.000 Euro an Spendengeldern akquirieren, um die Finanzierung der Fläche zu sichern, benötigen dazu also noch 2.620 Euro.“ Spendengelder, die darüber hinaus auf dem Spendenkonto eingehen, werden im Frühjahr 2010 „gepflanzt“, wenn die Aktion mit dem „Tag des Baumes“ ihren Abschluss findet.

aktuell



Henry Graichen, Bürgermeister von Neukieritzsch (links) und Initiator Thomas Seifert

Wie einfach auch Sie sich in die Schar der Tatkräftigen einreihen können, erfahren Sie auf www.600baeume.de oder auf der Homepage der SWS.



Wanderziel: Saxe Wald Großlehna

Das Autohaus lud zum 13. Mal in Folge zur Pflanzaktion ein

Was ein echter Toyota-Fan ist, lässt sich auch von der Zahl 13 nicht davon abhalten, an der diesjährigen Herbstwanderung des Hauses SAXE teilzunehmen.

Familie Dreyer, auch bei der zwölften und elften Tour mit von der Partie, hat eine einfache Begründung dafür und spricht für die meisten der 400 Teilnehmer am 10. Oktober: „Vom Autohaus wird sehr viel geboten und das Bäumepflanzen ist einfach prima“, begründet Traudel Dreyer die Teilnahmelust. Der SAXE-Wandertag ist mittlerweile für viele Teilnehmer zur Familientradition geworden.

In diesem Jahr wurden 400 neue Bäume, darunter Eschen und erstmalig auch einige Douglasien gepflanzt. Das mittlerweile 9,36 Hektar große Waldgebiet an der Autobahn A9 wurde 1997 als Gemeinschaftsprojekt der Gemeinde Großlehna, des Unternehmens Auto SAXE und der Stiftung Wald für Sachsen gestartet.

Inmitten einer ausgeräumten Agrarflur haben sich 39.000 heimische Bäume und Sträucher das Terrain erobert und gut entwickelt. Die beiden grünen Inseln aus Eichen, Winterlinden, Eschen und Früchte tragenden Sträuchern sind auch schon zur Heimat von Rehen, Hasen, Fasanen und einer Vielzahl von Singvogelarten geworden.

Von den Großlehnaern wird dieser Wald als Abgasfilter und Lärmdämpfer geschätzt und sie können es kaum abwarten, dass er an Höhe, aber auch an Fläche weiter zunimmt. Dank der finanziellen Unterstützung durch das Unternehmen Auto SAXE, das seit dem Pflanzstart 1997 23.500 Euro spendete, aber auch Dank der Hartnäckigkeit der in Großlehna lebenden Naturfreunde und mit zusätzlicher Unterstützung durch die Stiftung Wald für Sachsen wird es auch in den nächsten Jahren hier neuen Waldflächenzuwachs geben. Und der ortsansässige Landwirt Frank Schalle wird den kleinen Bäumen durch fachkundige Pflege auch zukünftig den Start ins Waldleben erleichtern.

7

Baum des Jahres 2010: Die Vogelkirsche

Prunus avium

Die Vogelkirsche, auch Wild- oder Waldkirsche, ist die Urform der meisten kultivierten Süßkirscharten. Der Baum wird auch Süßkirsche genannt, obwohl seine leuchtend roten bis schwarzroten Früchte einen bittersüßen Geschmack und einen großen Kern haben. Sie sind zwar essbar, jedoch mehr ein Festmahl für Vögel.

Dafür bietet uns die Vogelkirsche in ihrer Blütezeit Ende April, Anfang Mai wahren Augenschmaus. Ihre langstieligen Blüten setzen sich aus fünf gebogenen Kelchblättern, fünf Kronblättern sowie zahlreichen Staubblättern mit gelblich braunen Staubbeutel und einem unterständigen Fruchtknoten zusammen, stehen in Büscheln von 5 bis 8 aneinander und überziehen die rundliche Baumkrone mit einem strahlend weißen Blütenmeer.

Der ursprünglich in Mittel- und Südeuropa sowie an der südlichen Schwarzmeerküste beheimatete Baum ist ein typischer Be-

wohner von Laubmischwäldern in Tälern und Hochebenen mit gemäßigttem Klima. Er bevorzugt leicht saure, nährstoffreiche Böden an sonnigen Standorten und wächst in unseren Wäldern am liebsten in der Gemeinschaft von Linden, Eschen, Stieleichen, Edelkastanien und Hainbuchen bis zu 20 Meter hoch.

Das rötlich-braune Holz eignet sich hervorragend zum Bau von Möbeln und Musikinstrumenten und zählt zu den schönsten Hölzern im Innenausbau.

Visitenkarte

Gattung: Rosengewächs (Rosaceae)

Wuchs: rund ausladend, oft mehrstämmig, lockerer Aufbau, bis 20 m hoch

Rinde: rissig bis glatt ringförmig, ablösend

Blätter: oval zugespitzt, gesägt, Laub gelbrot

Blüten: langstielig weiß in Büscheln

Früchte: runde Steinfrüchte an langen Stielen

Boden: tiefgründig, durchlässig, locker, nicht zu sauer

Besonderheiten: frosthart, lichtungstreu





Weitere 5000 Euro für Peres

Seit 2004 unterstützt die MIBRAG wirkungsvoll unsere Aufforstungsmaßnahmen im Leipziger Südraum. Eine Vielzahl von Projekten im Bereich Peres, in Regisbreitungen und in Pegau konnte so real werden. Auch 2009 spendet die MIBRAG wieder 5.000 Euro. Pressesprecherin, Dr. Angelika Diesener und Projektleiter Gerhard Tümmler trafen sich am 19. November zur Scheckübergabe auf der im Frühjahr 2004 aufgeforsteten Fläche in Peres. Wegen strömendem Regen musste die für November geplante Pflanzaktion abgesagt und auf März 2010 vertagt werden. Wir freuen uns schon darauf.



Herzlichen Dank an alle Spender

Stand: 9. November 2009

Leipzig: Ulrich Archner, Renate Bieneck, Dr. Inge Bürkmann, Albrecht Camphausen, Rita u. Helmut Gebert, Margarete Griebenow, Hannelore Helle, Jutta u. Rolf Heynig, Helga Hoffmann, Carsten Hoppe, Ringulf Lenk, Hans-Jürgen Reinhardt, Waltraud u. Jürgen Schaack, Anni Schröter, Dr. med. Ilona Simkowski, Ursula u. Holger Sonntag, Dr. Hermann Stiehler, Susanne Zenker, Blattwerk Design | **Markranstädt:** Christian Koch, Ilse Schärtschmidt | **Markranstädt OT Groblehna:** Agnes u. Kurt Grabarek, Dieter Oliva | **Markkleeberg:** Bärbel u. Klaus Breinfeld | **Großpösna:** Renate und Peter Klauß | **Chemnitz:** Dieter Brückner, Volker Geißler, Inge Heinß, Ruth u. Karl Kohlmann, Christa Lange, Bernd Mühlner, Wilfried Neubert, Sabine Orosz, Dr. Karla Uhlig | **Grimma:** Annette und Rudolf Grabner | **Böhlen:** Anita Buhr, Helmut Hickel, Ralf Stets; **Freiberg:** Ruth Frister | **Pegau:** Gerhard Berthel, Oswald Bischof, Matthias Böhme, Mario Bringer, Ellen u. Andreas Finzel, Dieter Frankenberg, Holger Geißler, Elfi u. Hans Horn, Angelika u. Siegfried Joseph, Gerhard Kretzschmar, Gisela Löffler, Wilhelmine Nicklas, Bruni Nindel, Waltraud Nindel, Erika Nowakowski, Erhard u. Marianne Röder, Ruth Schneider, Ulrich Temmler, Annelies Weisser | **Dresden:** Dr. med. Brigitte Augustin, VfL Dresden-Bühlau e.V., Ernst-Dietrich u. Dr. Elke Frey, Timo Kuntze, Jens-Oliver Neugebauer, Karl-Heinz Neumann, Gisela Trepte, Burkhard von Strauwitz | **Meißen:** Christian Buder, **Domitz:** Yvonne Böttger | **Meerane:** Dr. med. Ludwig Ehrler; **Dahlen:** Bernd Eichler | **Torgau:** Hans Fischer | **Zwenkau:** Irene u. Gerhard Frenzel | **Werda:** Katrin Fücker | **Bad Gottleuba:** Dr. med. Ingeborg Görne | **Plauen:** Margot Gößl | **Stollberg:** Irene Günther | **Taucha:** Ute Hein | **Kohren-Salis OT Altmörsitz:** Siegfried Heinrich | **Olbernhau:** Gisela Hinkel | **Sinzig OT Bad Bodendorf:** Rosel Huck | **Waldheim:** Prof. Dr. Heiner Kaden | **Schneeberg:** Jürgen Schmat; **Diera Zehren:** Wolfgang Schmidt | **Jeßewitz:** Toni Werrmann | **Hamburg:** ExxonMobil | **Theißen:** MIBRAG

Impressum

Herausgeber

Stiftung Wald für Sachsen
Floßplatz 13, 04107 Leipzig
Tel.: 03 41 - 30 90 80
Fax: 03 41 - 3 09 08 88
e-mail:
waldstiftung@wald-fuer-sachsen.de

Redaktion

life edition. Verlag und Pressedienste Leipzig
e-mail: k.leidholdt@life-edition.de

Layout/dtp-Satz

LEcreativ. Design + Medien

Druck

IGT Colordruck Leipzig GmbH

Auflage:

6.000 Exemplare
Erscheinungsweise: halbjährlich

SPENDENKONTO

FÜR DEN WALDMEHRUNGSFONDS:

Konto 111 21 31. BLZ 600 501 01. Sachsen Bank (LBBW)